

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>1. Die Quellen</b>	<b>9</b>
Göttliches Recht, Naturrecht oder menschliches Recht?	9
Die Trias der Quellen	13
Weiches Völkerrecht	27
Verrechtlichung – ein Charakteristikum der Moderne	29
Demokratische Utopie	31
Die Einheit des Völkerrechts	33
Nationalstaat und Völkerrecht	36
<b>2. Die Akteure</b>	<b>38</b>
Staaten als Hauptdarsteller	38
Exotische Nebenrollen	46
Interessenvernetzung in Internationalen Organisationen	48
Akteure in Warteposition	54
<b>3. Das Recht von Krieg und Frieden</b>	<b>57</b>
Der «gerechte» Krieg	57
Der «gebändigte» Krieg	62
Der «geächtete» Krieg	65
Der Krieg gegen den Terror	67
Die humanitäre Intervention	71
<b>4. Das Völkerrecht vor Gericht</b>	<b>74</b>
Wer richtet wen?	74
Berühmte Entscheidungen und Gutachten	78
Macht und Ohnmacht	84

<b>5. Die Internationalisierung des Menschenrechtsschutzes</b>	<b>85</b>
Die Freiheit des Staates und die Freiheit des Bürgers	85
Vorstufen zu einem umfassenden Menschenrechtsschutz	87
Ein dichtes Netz von Pakten und Konventionen	93
Sanfte Verdikte	96
Fortschritt in Europa	98
Menschenrechte als Hebel	101
 <b>6. Die völkerrechtliche Verantwortung des Einzelnen</b>	 <b>110</b>
Die Kriegsverbrecherprozesse von Nürnberg und Tokio	110
Die Tribunale von Jugoslawien und Ruanda	113
Der Internationale Strafgerichtshof	114
 <b>7. Der Schutz der Umwelt</b>	 <b>117</b>
 <b>8. Die Zukunft des Völkerrechts</b>	 <b>121</b>
Literaturhinweise	124
Register	127